



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 20/2005

SENDESPERRFRIST: 3. Mai 2005, 13.00 Uhr

SPERRFRIST: 3. Mai 2005, 15.00 Uhr

Originäre Wirtschaftskraft der neuen Länder noch schwächer als bislang angenommen

Dass die Nachfrage in den neuen Ländern zu rund einem Viertel durch Transferzuflüsse aus Westdeutschland gestützt wird, ist weithin bekannt. Bislang nicht untersucht wurde aber, wie sich diese Transferleistungen auf das ostdeutsche Bruttoinlandsprodukt auswirken. In einer neuen Studie des IWH – bei der die statischen Produktionseffekte der Transfers im Mittelpunkt standen – wurde dieser Frage genauer nachgegangen.

Insgesamt ergibt sich, dass in den drei betrachteten Jahren (2001, 2002 und 2003) zwischen 15,5% und 16% der (nominalen) Wertschöpfung der Unternehmen in den neuen Ländern als transfergestützt gelten können. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt fällt dieser Anteil entsprechend den Konventionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit rund 13½% etwas niedriger aus. Ersichtlich wird überdies, dass die Transfers auch die Beschäftigungssituation in den neuen Ländern stabilisieren helfen – überschlägig gerechnet, entspricht die transfergestützte Produktion rund 850.000 Arbeitsplätzen in Ostdeutschland. Alles in allem wird erkennbar, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil der gegenwärtigen Wirtschaftsleistung in Ostdeutschland allein aufgrund der direkten Unterstützung von außen erbracht werden kann; das auf eigener Wirtschaftskraft (also nicht auf Transferleistungen) basierende BIP je Einwohner liegt bei den derzeitigen Bevölkerungszahlen selbst in den wirtschaftsstärkeren Regionen Ostdeutschlands bei nur etwa 55% des westdeutschen Durchschnittswertes. Insoweit tragen die Transferleistungen dazu bei, dem regionalökonomischen Ziel „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ näher zu kommen.

Weitere Informationen siehe Langfassung oder bei:

Dr. Joachim Ragnitz, Tel.: (0345) 77 53-860, eMail: jrg@iwh-halle.de

Halle (Saale), den 3. Mai 2005

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>